

Gruber braucht Rückenwind

Italien Der Südtiroler Familienbetrieb baut den jüngsten Firmenbereich „Erneuerbare Energien“ aus

Von Hanja Maria Richter

Mit fünf Geschäftsfeldern ist Gruber Logistics solide aufgestellt. Vor drei Jahren sind die Norditaliener mit Schwertransporten in den boomenden Markt mit Solar- und Windkraftanlagen eingestiegen. Inzwischen deckt Gruber meist für deutsche Projektgesellschaften mit Baustellen in Süditalien die gesamte Supply Chain ab.

Es geht über kurvige Pisten, unbefestigte Straßen und durch tiefe Schlaglöcher. Die Spezialtransporter von Gruber Logistics fahren mit ihrer Ladung fast täglich bis an entlegene Küstenstreifen und unerschlossene Inlandflächen der Stiefelspitze Italiens. Um zum Ziel zu gelangen, arbeitet das Südtiroler Logistikunternehmen in dem unwegsamen Gelände mit Schubfahrzeugen, teils sogar kettenbetrieben, die bei Bedarf die Transporter unterstützen. Die Lkw sind beladen mit Solarpanelen, Rotorenblättern und Turbinen für Solar- und Windkraftanlagen, die in Süditalien zurzeit wie Pilze aus dem Boden schießen. Der Einsatz lohne sich, meint Geschäftsführer Martin Gruber.

Seit drei Jahren setzt das Unternehmen mit einem eigenen Geschäftsbereich auf den boomenden Markt der erneuerbaren Energie. „In der süditalienischen Abgeschiedenheit entsteht momentan eine der größten Nutzflächen für erneuerbare Energien in Europa. Wir haben uns auf den Transport in diesem Sektor spezialisiert. Allein dieses Jahr beliefern wir vier Großprojekte mit Solarpanelen und Windkrafttürmen à insgesamt 100 Megawatt in Apulien und auf Sizilien“, berichtet Gruber.



Erfolgreiches Trio: Martin, Kurt und Christian Gruber (von links) investieren in Schwertransporte im Bereich „Erneuerbare Energien“.

transporteure, behauptet Martin Gruber. Mehr als 90 Prozent seien Kleinbetriebe oft nur mit einer Handvoll Mitarbeiter.

Ihnen fehle ein internationales Netz.

Gewerbe in der Krise. Auch ohne die wachsende Konkurrenz aus Osteuropa sieht Gruber das italienische Transportgewerbe in einer tiefen Strukturkrise. „Der künftige Markt gehört den Großunternehmen und spezialisierten Firmen. Es ist ein offener Markt ohne Protektionismus, der sich konsolidieren und professionalisieren muss“, blickt Martin Gruber in die Zukunft.

Gruber Logistics wird heute von der zweiten und dritten Generation geführt. Martin Gruber bildet mit seinem Vater Kurt und seinem Onkel Christian den Vorstand. Der Großvater Josef Gruber hatte 1936 mit Holztransporten begonnen. Auch heute erweist sich der Schwertransport im Geschäftsfeld internationale Ladungsverkehr mit 60 Prozent des Umsatzes als Zugpferd.

Über die Jahre sind vier Bereiche dazugekommen. Die Sparte Luft- und Seefracht bietet Transportleistungen

für Großkunden an. Im Bereich internationale Distribution für Sammelgut ist Gruber Logistics nach eigenen Angaben „Platzhirsch“ für Nordostitalien. Bei Warehousing und Produktionsversorgung gelang Ende 2008 ein großer Wurf: Die Südtiroler übernahmen für einen Standort eines globalen Schienenfahrzeugherstellers in Deutschland die komplette Lager- und Versorgungslogistik. Auch die Werkstätten und Produktion beliefert Gruber Logistics. Allein für diesen Kunden werden 12 000 m² Lagerfläche betreut.

Für das junge Standbein „Erneuerbare Energien“ investiert Gruber Logistics im laufenden Jahr 4 Mio. EUR in Spezialequipment. 2010 werde dieser Zweig 6 Prozent zum Unternehmensumsatz beisteuern, schätzt Martin Gruber. „Es war die Idee meines Vaters, auf Wind und Sonne zu setzen. Jetzt verschafft uns dieser Sektor genügend Rückenwind, um die Krise gut zu überstehen“, meint er zuversichtlich gestimmt.

DVZ 8.7.2010

www.gruber-logistics.com

Hanja Maria Richter, Redakteurin, Genua.
Kontakt über kloss@dvz.de

Kennzahlen

Gruber Logistics spürt die Krise

	2009	2008
Umsatz (Mio. EUR)	145	176
Mitarbeiterzahl	450	450
Standorte	17	16

Europaweite Standorte 2010: Italien (6), Belgien (1), Deutschland (5), Niederlande (2), Österreich (1), Russland (2), Slowakei (1).

Quelle: Gruber Logistics

Hintergrund: Dank des mit 1,6 Mrd. EUR geförderten EU-Programms „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ speziell für Süditalien gibt es in den Regionen Apulien, Kalabrien und Sizilien 2010 die bislang größte Investitionswelle von mehreren hundert Millionen Euro für Solar- und Windkraftanlagen. Die Verwaltungsbehörde des EU-Programms sitzt in Bari, wo auch viele Hersteller ihre Südeuropa-Zentrale eingerichtet haben.

Seit diesem Jahr in Bari. Gruber Logistics ist seit Anfang 2010 mit einer Filiale, Lagerflächen und eigenen Ingenieuren in der apulischen Hauptstadt Bari präsent. Von dort werden Kunden – davon 60 Prozent deutsche Projektgesellschaften – bei Transport und Montage beraten. Der spezialisierte Logistiker bietet für Photovoltaikanlagen und Windtürme die gesamte Wertschöpfungskette an: von der Streckenplanung und Lagerung über den Transport, die Gestellung von Kränen und Hebebühnen bis hin zur Baustellenausstattung und -bewachung.

„Der Autotransportbranche geht es schlecht. Allein der Markt des internationalen Schwertransports, unser Hauptgeschäft, ist um 25 Prozent eingebrochen. Aber wir haben es trotz des Überangebots an Dienstleistern geschafft, Marktanteile zu gewinnen. Das war möglich, weil wir nicht nur den Transport bieten, sondern uns einfach um alles kümmern. Auch wenn das bedeutet, Unterkünfte für die Arbeiter zu organisieren“, erklärt Gruber die Strategie.

In Südtirol wird der Familienbetrieb aus Auer bei Bozen unter den sogenannten Branchenkönigen geführt, weil es über mehrere Jahre mit die besten Umsatzentwicklungen in der Region verzeichnete. Von 2005

bis 2008 konnte Gruber Logistics den Umsatz von 99 Mio. EUR auf 176 Mio. EUR steigern. Nur 2009 war ein schwieriges Jahr, der Umsatz ging auf 145 Mio. EUR zurück. Durch Sparmaßnahmen wie Nachverhandlungen von Einkaufskonditionen und Prozessanalysen versucht der Logistiker, die Verluste aufzufangen. Zum Ergebnis äußert sich Martin Gruber nicht.

Anfang des Jahres wurde in St. Petersburg die 17. Filiale vor allem für Schwertransporte eröffnet. „Wir können nur erfolgreich arbeiten, wenn wir international agieren. 2010 wollen wir verstärkt in unseren Vertrieb investieren und das Wissen unserer Mitarbeiter je nach Standort auf Spezialgebiete konzentrieren. Neben unseren Niederlassungen in sieben europäischen Ländern arbeiten wir außerdem mit 52 internationalen Partnern zusammen“, sagt Gruber. Damit sei die Firma deutlich besser aufgestellt, als das Gros der 130 000 italienischen Straßen-

Solkraftwerks-Logistik für Solea

Das Problem Seit 2007 konzipiert und baut die bayerische Solea AG Solarkraftwerke. Erst begann das mittelständische Unternehmen mit kleinen Aufträgen in Deutschland, wurde dann aber schnell europaweit tätig. Heute bestückt Solea vor allem Baustellen in Deutschland und Italien. Sie werden monatlich mit 100 Containern mit Photovoltaik-Modulen aus Fernost beliefert. Mit nur zwei eigenen Lkw ausgestattet, wuchs der Firma die Logistik zunehmend über den Kopf.

Die Herausforderung Aufgrund einer Empfehlung vertraute Solea Gruber Logistics die komplette Logistik an. Dazu gehört die Abfertigung der Fernost-Container im Hafen Hamburg und ihre Auslieferung, der Transport der in Deutschland produzierten Trägersysteme bis hin zur Baustelleninfrastruktur.

Dafür sind beispielsweise Material- und Sanitärcontainer zu organisieren.

Die Lösung Gruber Logistics betreut zurzeit für Solea acht Baustellen für Solarkraftwerke in Deutschland, Italien, aber auch in Spanien und demnächst in Frankreich. Für die drei italienischen Projekte fahren wöchentlich fünf Lkw über den Brenner nach Apulien und in die Marken. Ungefähr ein Fünftel der Container wird per Bahn über die Alpen befördert. Hinzu kommen monatlich bis zu zehn Sondertransporte, etwa für Inverter (Energietechnik) und Baustellengeräte. Für die Realisierung der Solaranlagen in Italien ist es von Vorteil, dass das Personal des Südtiroler Unternehmens, Lkw-Fahrer wie Ingenieure vor Ort, zweisprachig ist.

We are handling your container carefully

- container handling
- rhine transport
- reefer-service
- container sale/rental
- container storage
- container repair
- NCS

Combine. Move. **swissterminal**

www.swissterminal.com

CLF Multimodal baut Containerterminal

Luxemburg CLF Multimodal, die Tochter der Luxemburgischen Staatsbahnen CLF, wird ein neues Containerterminal bauen. Es soll zwischen dem im Aufbau befindlichen Logistikpark „Eurohub Sud“ und dem Bahnterminal Bettembourg der RoLa Lorry Rail nach Perpignan (Frankreich) entstehen. Dies gab der luxemburgische Minister für Infrastruktur, Claude Wiseler, vorigen Freitag bekannt.

Vier je 700 m lange Gleise und zwei Kranbrücken sollen am neuen Terminal eine jährliche Durchlaufkapazität von 300 000 Containern ermöglichen. Die CLF-Sparte für Kombinierten Verkehr will damit ihr Angebot im Langstreckenbereich bis nach Skandinavien und Osteuropa ausbauen. Es werden komplette Logistikkdienstleistungen inklusive Feindistribution im Luxemburger Raum offeriert. Die derzeitige Lagerkapazität von CLF Multimodal inklusive Kühlhaus umfasst mehr als 24 200 m².

DVZ 8.7.2010 (mjf/klk)

AMERONGEN KAMPHUIS
TEMPERATURE CONTROLLED LOGISTICS

DEUTSCHLAND <-> BENELUX

WWW.AMERONGEN-KAMPHUIS.COM

DHL-Logistik-Hub entsteht bei Mailand

Italien Die Deutsche-Post-Tochter DHL wird am Rand von Mailand für 400 Mio. EUR ein neues Logistikzentrum errichten. Der Standort entsteht in Pozzuolo-Martesana, wo die Mailänder Umgehungsstraße eine neue Ausfahrt bekommt. Vom neuen „Go Green“-Logistikzentrum sollen täglich 450 Aussendungen erfolgen. Die Inbetriebnahme ist 2011 geplant.

DHL legt großen Wert auf die Energieeffizienz der Anlage. So sollen im künftigen „Go Green“-Hub die Schadstoffemissionen bis zu 85 Prozent unter dem Durchschnitt liegen.

Der CEO von DHL Globing Forward Südeuropa, Alessandro Trapolini, betonte, die unmittelbare Umgebung von Mailand habe hohes Wachstumspotenzial. Vorgesehen sei, die zwei bestehenden Hubs bei Mailand, in Liscaia und Settala, mit Pozzuolo zu einem Drehring zu integrieren. Am neuen Standort werden 500 Jobs entstehen. DVZ 8.7.2010 (tkb/klk)

GO EAST

Unser Motto seit 1992

Ihre Fachspedition für Transporte von und nach Osteuropa/Zentral- und Vorderasien

F&O Interfreight GmbH Tel.: +49 / 731 / 46011-0
Zinglerstrasse 70 E-Mail: at@f-o-ilm.de
D-89077 Ulm Web: www.f-o-ilm.de

VW wählt Kukla als Gebietsspediteur

Marokko Die Münchner Spedition Kukla ist neuer Gebietsspediteur des Volkswagen-Konzerns für Marokko. Der Dienstleister übernimmt die Sendungen der Lieferanten der ersten Stufe in dem afrikanischen Land. Diese transportiert Kukla innerhalb definierter Zeitschienen an die Produktions- und Lagerstandorte des Autobauers in acht europäischen Staaten. Außer in Deutschland stellt Kukla den Teilmontageschub in Portugal, Belgien, Tschechien, Spanien, Ungarn, Polen und der Slowakei sicher. Das Servicepaket umfasst auch Zollabwicklung und Leertgutentsorgung.

Bei der Ausschreibung spielte die ökologische Komponente eine Rolle. Lediglich die Sendungen für Portugal werden im Lkw ab Tanger direkt verladen. Für alle anderen Destinationen nutzt Kukla die Verkehrsträger Schiff, Bahn und Straße. DVZ 8.7.2010 (kk)

www.kukla-spedition.com